

Einführung in die klinische Medizin 3./4. Fachsemester Humanmedizin

Lehrkonzept

Fach	Seite
Augenheilkunde	4
Dermatologie	6
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	7
Innere Medizin UKL	
Gastroenterologie	8
Hämatologie/ internistische Onkologie	10
Kardiologie	11
Nephrologie.....	12
Pneumologie	13
Rheumatologie/Geriatrie	14
Kardiologie (Herzzentrum)	15
Kinderheilkunde	17
Krankenhausthygiene	18
Neurologie	19
Orthopädie/Unfallchirurgie	20

Vorwort

Liebe Studierende,

die „Einführung in die klinische Medizin“ (EkM) ist ein verzahnendes Element zwischen vorklinischer und klinischer Ausbildung, wie es in der Ärzteapprobationsordnung gefordert wird.

Wir haben den Namen des Praktikums zum Programm gemacht. Wir möchten, dass die Studierenden neben dem Krankenpflegepraktikum (das meistens außerhalb der Universitätskliniken absolviert wird) auch unter ärztlicher Aufsicht und Anleitung in einer Einrichtung der stationären Krankenversorgung Einblick in die ärztliche Tätigkeit und die klinische Medizin gewinnen. Darüber hinaus soll der Bezug zwischen vorklinisch-theoretischem Wissen und seiner Anwendung in der klinischen Praxis hergestellt werden.

Das vorliegende Konzept soll Ihnen zur Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung behilflich sein.

Wir wünschen Ihnen ein lehrreiches und interessantes Praktikum.

Impressum

Universität Leipzig, Medizinische Fakultät

EKM-Skript

Herausgeber: Referat Lehre, März 2024

Demzufolge sollte in einer Veranstaltung enthalten sein:

- Vorstellung der Klinik und der Station
- Erläuterung ausgewählter Krankheitsbilder mit Hinweis auf anatomische/ physiologische/ biochemische/ psychologische Besonderheiten des Fachgebietes
- Präsentation eines typischen Krankheitsbildes, nach Möglichkeit in Anwesenheit eines Patienten (und/oder mit Hilfe geeigneter Medien)
- Ggf. Einblick in praktische Untersuchungsmethoden (z.B. Auskultation, Palpation, Reflexprüfung, CT-Auswertung, EKG-Begutachtung, Ultraschall je nach Fachgebiet)

Organisatorisches:

- Sie durchlaufen 17 Termine à 90 Minuten aufgeteilt auf das 3. und 4. Fachsemester
- Siehe Praktikumsplan im Studierendenportal unter 3. bzw. 4. Semester

Voraussetzung für den Leistungsnachweis:

- Regelmäßige Anwesenheit (max. zwei Fehltermine) auf dem Teilnahmenachweis
- Die dafür notwendigen **Teilnahmenachweise** sind im Studierendenportal als Download verfügbar.
- Diese Nachweise sind von einem Verantwortlichen der jeweiligen Klinik nach jedem Praktikum zu unterschreiben und abzustempeln.
- Die Teilnahmenachweise sind umgehend nach Abschluss des Praktikums (gegen Ende des 4. Semesters) im Referat Lehre im Prüfungsamt Vorklinik abzugeben

Hinweis:

Am Praktikum können nur Studenten teilnehmen, die in ordentlicher Arbeitskleidung erscheinen. Dazu zählen ein sauberer weißer Kittel, saubere Hosen/Röcke. Lange Haare sind zusammenzubinden, Schmuck ist abzulegen.

Nichtbeachtung kann zum Ausschluss vom jeweiligen Praktikum führen.

Augenheilkunde

OA Dr. med. Ch. Girbardt

Ziel der Lehrveranstaltung:

Übertragung des bisher erworbenen theoretischen Grundlagenwissens in typische Aspekte der praktischen klinischen Anwendung im Fachgebiet Augenheilkunde

Wissensstand:

Die Grundlagen der Anatomie wurden absolviert. Der Teil Neuroanatomie (einschließlich Sinnesorgane) wird jedoch erst im 3. Semester gelehrt. Die Lehre in den Fächern Physiologie und Biochemie erfolgt erst im 3. und 4. Fachsemester.

Deshalb ist zu Beginn des Seminars in Abhängigkeit vom Termin der Lehrveranstaltung (1 Doppelstunde im 3. oder 4. Semester) in der Regel eine kurze Darstellung der Anatomie und Physiologie des Auges im Überblick erforderlich.

Lehrkonzept:

Interaktives Seminar mit praktischen Übungen

Lerninhalt:

Modul 1 (ca. 45 Minuten): Überblick über Grundlagen der Anatomie und Physiologie des Visuellen Systems

Modul 2 (ca. 45 Minuten): Praktische Übungen und Demonstrationen, Erläuterung der Entstehung wichtiger ophthalmologischer Erkrankungen, Prinzipien der Diagnostik und Therapie

Beispiele für die einzelnen Module:

Modul 1

- 1.1. Demonstration des Aufbaus des Augapfels (Bilder/Folie/Modell)
- 1.2. Erläuterung wichtiger physiologischer Prinzipien:
 - Die optische Abbildung am Auge,
 - Die Regulation des Augeninnendruckes,
 - Die Blutversorgung des Auges und des Sehnerven

Modul 2

2.1. Augenärztliche Untersuchungsmethoden

- Darstellung der vorderen und hinteren Augenabschnitte mit Hilfe der Spaltlampe
- Funktionsprüfung des Auges: z.B.
 - Sehschärfenbestimmung
 - Gesichtsfelduntersuchung
 - Augenbeweglichkeit

2.2. Demonstration eines wichtigen häufigen Krankheitsbildes: z.B.

- Katarakt
- Glaukom
- Makuladegeneration
- Augenverletzungen anhand von Abbildungen

2.3. Darstellung wichtiger Therapiemethoden (Video möglich): z.B.

- Lasertherapie,
- Katarakt-Operation
- Vitrektomie

Dermatologie, Venerologie und Allergologie

Prof. Dr. med. M. Kunz

Ziel der Lehrveranstaltung:

Übertragung von theoretisch erlernter Anatomie (Physiologie, Biochemie) in die praktische klinische Anwendung.

Wissensstand der Studierenden:

Anatomie wurde teilweise absolviert.

Physiologie und Biochemie werden erst während des 3./ 4. Fachsemesters gelehrt, deshalb sollte zu Beginn des Seminars kurz der aktuelle Wissensstand zum geplanten Organ erfragt werden.

Lehrkonzept/Materialien/Rahmenbedingungen:

Interaktives Seminar mit Patientenvorstellung (im Seminarraum, Raum 408).

Kurzer Gang durch die einzelnen Abteilungen der Klinik mit Besprechung der jeweiligen Funktionsabläufe und ggf. Besprechung von Behandlungsmaßnahmen (Stationen, Poliklinik, Lichtabteilung, Laserabteilung, Extrakorporale Photophorese, OP, Histologie).

Lerninhalt:

- Translation von anatomisch/physiologischem Wissen in die klinische Anwendung anhand von Organen und Pathologien
- Normale Anatomie/Physiologie eines Organs → Pathologie/Pathophysiologie einer Erkrankung dieses Organs → spezifische Anamnese/Beschwerden → Diagnostik (ggf. unter Einbeziehung einer Untersuchungsmethode) → Therapie

Beispiel für das Organ Haut:

Anhand der vorgestellten Patienten Erläuterung ...

- des Aufbaus und Funktionen der Haut
- der Effloreszenzenlehre
- der diagnostischen Vorgehensweise bei typischen Hauterkrankungen
- des Instrumentariums der dermatologisch-klinischen Diagnostik
- der Möglichkeiten der externen dermatologischen Therapie

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Prof. Dr. med. M. Fuchs / OA PD Dr. med. M. Pirlich

Ziel der Lehrveranstaltung:

Standard Hals-Nasen-Ohrenuntersuchung („Spiegeln“) sowie Durchführung und Interpretation der Rinne- und Weber-Versuche. Zusätzlich Otoskopie mit Erkennen von Normalbefunden und pathologischen Befunden (z. Bb. akute Otitis media, Fremdkörper, Cerumen obturans, Trommelfellperforation). Durchführung der Fazialisdiagnostik, Demonstration und Interpretation des Stennert-Index und des House-Brackmann-Scores.

Wissensstand der Studierenden:

Anatomie wurde teilweise absolviert. Das initiale Demonstrieren des Spiegeln geht auf die anatomischen Verhältnisse und die zu untersuchenden Organe ein und wird gleichzeitig genutzt, um das Wissen der Studierenden aufzufrischen.

Lehrkonzept/Materialien/Rahmenbedingungen:

Interaktives Seminar in den Räumlichkeiten der Lernklinik mit entsprechendem HNO-Instrumentarium (Instrumente: Lichthut). Demonstration an einem Simulator mit pathologischen Befunden in ausreichender Zahl und Zeit möglich.

Lerninhalt:

- Es erfolgt die Translation von anatomischem und physiologischem Wissen in die Anwendung und Demonstration an den Studierenden selbst, bzw. am Simulator.
- Zunächst wird die normale Anatomie beschrieben und die Physiologie des Hörorganes erläutert.
- Anschließend werden pathologische Befunde demonstriert, erläutert sowie von den Studierenden untersucht.
- Therapeutische Ansätze werden in der Diskussion besprochen.

Beispiel für die Untersuchung des Ohres:

- Erläuterung und Demonstration der Anatomie und Physiologie des Ohres.
- Vermitteln der typischen Ohranamnese.
- Nennen von charakteristischen Symptomen häufiger pathologischer Befunde.
Demonstration der klinischen Untersuchung.

Gastroenterologie

Prof. Dr. med. F. van Bömmel

Lehrkonzept/Materialien/Rahmenbedingungen:

Interaktives Seminar über 90 Minuten mit Patientenvorstellung

Die Veranstaltung:

beginnt im Seminarraum (ca. 40 min).

Anschließend Rundgang durch die Funktionseinheiten der Gastroenterologie (Ambulanz, Endoskopie, Sonographie, Station) (ca. 20 min).

Abschließend Präsentation eines Patienten und Diskussion des Krankheitsbildes (ca.30 min).

Studierenden müssen einen Kittel mitbringen, andernfalls ist keine Teilnahme am Kurs möglich!

Lernziel:

- Erläuterung der Funktionsweise der Abteilung für Gastroenterologie und Bedeutung der Gastroenterologie innerhalb der Inneren Medizin
- Erläuterung der Aufgaben und des Berufsalltags des Gastroenterologen
- Bezug von vorklinischem Wissen (Anatomie, Physiologie, Biochemie) auf klinische Krankheitsbilder

Wissensstand der Studierenden:

- Pflegepraktikum wurde absolviert
- Anatomiekurs wurde teilweise absolviert
- Physiologie und Biochemie werden während des 3./ 4. Fachsemesters gelehrt

Lerninhalt:

Zu Beginn des Seminars:

Wissensstand erfragen und Erörterung von:

- Struktur der Inneren Medizin, Gliederung der Unterabteilungen
- Struktur der Abt. f. Gastroenterologie (Themengebiete innerhalb der Gastroenterologie; Interaktion von Endoskopie, Sonographie, Ambulanz, Station und Forschungseinrichtungen)

- aktuellen Wissensstand zum geplanten Krankheitsbild/Organ erfragen (also Anatomie, Physiologie, evtl. Pathophysiologie).

Frontalunterricht weitestgehend vermeiden, die Studierenden sollten i. S. eines Seminars mit einbezogen werden

Rundgang durch die Einheiten der Gastroenterologie:

- Erläuterung der Interaktion von Endoskopie, Sonographie, Ambulanz, Station
- Berufsbild Gastroenterologe

Patientenvorstellung:

- Studierende an der Anamnese beteiligen
- Erläuterung von klinischen Symptomen (Ikterus, Aszites etc.) und Befunden (Pseudozysten, Diarrhoe)
- Translation von anatomisch/physiologischem Wissen; pathophysiologische Grundlagen erfragen/erläutern
- Erörterung des Vorgehens zur Diagnosestellung und der Therapie
- Kittelpflicht und Händedesinfektion vor und nach Betreten des Krankenzimmers!

Abschließend:

- kurze Rekapitulation der Kursinhalte
- Besprechung offener Fragen
- Möglichkeiten zur Mitarbeit in der Abteilung im Rahmen von Famulaturen
- Promotionsarbeiten sollten angesprochen werden.

Hämatologie/ internistische Onkologie

S. Wegener, M. Tepe

Ziel der Lehrveranstaltung:

Bezug von vorklinischem Wissen (Anatomie, Physiologie, Biochemie) zu klinischen Krankheitsbildern.

Wissensstand der Studierenden:

Anatomie wurde teilweise absolviert. Physiologie und Biochemie werden erst während des 3./ 4. Fachsemesters gelehrt

zu Beginn des Seminars: aktuellen Wissensstand zum geplanten Krankheitsbild/Organ erfragen (also Anatomie, Physiologie, evtl. Pathophysiologie).

Lehrkonzept/Materialien/Rahmenbedingungen:

- Studierende bringen Kittel mit, ein Stethoskop ist nicht zwingend vorhanden
- Interaktives Seminar, wenn möglich mit Patientenvorstellung;
- Studierende an der Anamnese beteiligen und zu Aufklärung von Symptomen führen; Stuserhebung mit besonderem Schwerpunkt auf hämatologischen/onkologischen Erkrankungen; Einführung in die Basismethoden der hämatologischen/onkologischen Labordiagnostik; Erstellung von Diagnosepfaden mit Berücksichtigung der anatomischen, physiologischen und biochemischen Zusammenhänge.

Lerninhalt:

Translation von pre-klinischem Wissen in die klinische Anwendung anhand von Organen und Pathologien:

Normale Anatomie/Physiologie des Blut- und Immunsystems und eines Organs (Onkologie solider Organe) → Pathologie/Pathophysiologie einer Erkrankung dieser Systeme → spezifische Anamnese/Beschwerden → Diagnostik (ggf. unter Einbeziehung von Labortechniken) → Therapie

Beispiel für Sarkom:

- Rekapitulation der Anatomie und Physiologie
- Anamnese durch Patienten referieren lassen
- Veränderungen bei Tumoren darstellen
- Diagnostik und therapeutische Ansätze

Kardiologie

Prof. Dr. med. U. Laufs / OA Dr. med. M. Neef

Ziel der Lehrveranstaltung:

Die Studierenden können am Ende der Unterrichtseinheit die grundlegende Vorgehensweise bei der klinischen Versorgung von (internistischen) Patienten wiedergeben.

Wissensstand der Studierenden:

Physik und Chemie wurden vollständig absolviert. Anatomie wurde teilweise absolviert. Physiologie und Biochemie werden erst während des 3./ 4. Fachsemesters gelehrt. Der jeweils aktuelle Wissensstand wird zu Beginn des Unterrichts von den Lehrenden erfragt und bei der Ausgestaltung des Seminars aufgegriffen.

Lehrkonzept/ Materialien/ Rahmenbedingungen:

Im Rahmen eines interaktiven Seminars mit vorbereiteten Patientenfällen wird die grundlegende Vorgehensweise der medizinischen Versorgung internistisch/kardiologischer Patienten am Beispiel erarbeitet. Dabei wird u.a. auf die spezifische Diagnostik und Therapie einzelner Krankheitsbilder (in Abhängigkeit des Vorwissensstandes) eingegangen, um einen Transfer zwischen vorklinischem Wissen und klinischer Anwendung herzustellen. Zudem werden Tätigkeiten / Maßnahmen verschiedener Berufsgruppen bei der Versorgung der Patient:innen aufgegriffen, um einen ganzheitlichen Einblick in die klinische Behandlung zu ermöglichen.

Häufig benutzte, zum Teil technische, Untersuchungsmethoden werden ggf. am praktischen Beispiel unter Bezug auf das bereits vorhandene Wissen (Anatomie, Physik, Biochemie, Physiologie) erläutert/demonstriert:

- klinische Untersuchung (Perkussion, Auskultation)
- Elektrokardiographie
- Ultraschall (Echokardiographie, Gefäßultraschall)
- Stellenwert von Laboruntersuchungen
- Stellenwert von Röntgenuntersuchungen

Eine Patientenvorstellung, passend zum klinischen Fall, wird angestrebt.

Nephrologie

Prof. Dr. med. T. H. Lindner

Ziel der Lehrveranstaltung:

Die Vorklinik liefert die Voraussetzungen, um überhaupt klinische Medizin verstehen zu können. Diese müssen nun in Form von ganzheitlicher Medizin in eine grundlegende Herangehensweise an den Patienten umgesetzt werden. Das Ziel liegt nicht in der Vermittlung nephrologischer Krankheitsbilder, sondern in Grundlagenmedizin und Denken in Zusammenhängen.

Wissensstand der Studierenden:

Anatomie wurde teilweise absolviert.

Physiologie und Biochemie werden erst während des 3./ 4. Fachsemesters gelehrt.

Lehrkonzept/Materialien/Rahmenbedingungen:

Lehrkonzept = Vermittlung von Basismedizin in interaktiven Seminaren

1. Nicht-krankheitsspezifische Basismedizin

- Ernährungs- und Energiezustand
- Bedeutung kataboler Stoffwechsellagen für den allgemeinen Heilungsprozess
- Erkennen und beseitigen von Katabolie
- Studenten bringen Kittel, Stethoskop und ihren Kopf mit.

2. Grundlegende Untersuchungsmethoden

- Anamnese
- Inspektion
- Auskultation
- Palpation

3. Interpretation von Basislaboruntersuchungen anhand von Fallbeispielen

Lerninhalt:

Ergibt sich aus dem Lehrkonzept.

Pneumologie

Prof. Dr. med. H. Wirtz

Ziel der Lehrveranstaltung:

Bezug von Anatomie, Physiologie, und Biochemie zu pneumologischen Krankheitsbildern unter dem Leitsymptom: Dyspnoe; respiratorische Insuffizienz

Wissensstand der Studierenden:

Anatomie wurde teilweise absolviert. Physiologie und Biochemie werden erst während des 3./ 4. Fachsemesters gelehrt

zu Beginn des Seminars:

aktuellen Wissensstand zum geplanten Krankheitsbild/Organ erfragen: Respiration, Atemfrequenz, Volumina statisch und dynamisch, klinische Parameter zur Beurteilung der Oxygenierung (z.B. Hautfarbe, Atemrhythmus, Atemhilfsmuskulatur, Körperhaltung etc.)

Lehrkonzept/Materialien/Rahmenbedingungen:

- Studierende bringen Kittel mit, ein Stethoskop soll mitgebracht werden!
- Interaktives Seminar, wenn möglich mit Patientenvorstellung;
- Studierende an der Anamnese beteiligen; Fragen stellen zu anatomischen, physiologischen und biochemischen Zusammenhängen, grob: Krankheitsbilder, die mit respiratorischer Insuffizienz einhergehen können

Lerninhalt:

Interpretation einer klinischen Situation (respiratorische Insuffizienz) auf der Basis von bisher gelernten Grundlagen :

Anatomie/Physiologie → Pathologie/Pathophysiologie einer Erkrankung dieses Organs → spezifische Anamnese/Beschwerden → Diagnostik (ggf. unter Einbeziehung einer Untersuchungsmethode) → Therapie

Am Patienten

- Rekapitulation der vorher dargestellten Zeichen einer respiratorischen Insuffizienz
- Anamnese durch Patienten referieren lassen.
- Luftnot klinisch erkennen und beschreiben
- Diagnostik und ansatzweise differentialdiagnostische Erwägungen
- Kurz: Therapeutische Ansätze

Rheumatologie/Geriatrie

Prof. Dr. med. U. Wagner / OA PD Dr. med. M. Pierer

Ziel der Lehrveranstaltung:

Bezug von vorklinischem Wissen (Anatomie, Physiologie, Biochemie) zu klinischen Krankheitsbildern.

Wissensstand der Studierenden:

Anatomie wurde teilweise absolviert.

Physiologie und Biochemie werden erst während des 3./ 4. Fachsemesters gelehrt.

zu Beginn des Seminars: aktuellen Wissensstand zum geplanten Krankheitsbild/Organ erfragen (also Anatomie, Physiologie, evtl. Pathophysiologie).

Lehrkonzept/Materialien/Rahmenbedingungen:

Studierende bringen Kittel mit, ein Stethoskop ist nicht zwingend vorhanden

Interaktives Seminar, wenn möglich mit Patientenvorstellung;

Studierende an der Anamnese beteiligen; immer wieder Fragen stellen zu anatomischen, physiologischen und biochemischen Zusammenhängen

Lerninhalt:

- Translation von anatomisch/physiologischem Wissen in die klinische Anwendung anhand von Organen und Pathologien
- Normale Anatomie/Physiologie eines Organs → Pathologie/Pathophysiologie einer Erkrankung dieses Organs → spezifische Anamnese/Beschwerden → Diagnostik (ggf. unter Einbeziehung einer Untersuchungsmethode) → Therapie

Beispiel für ein Gelenk:

- Rekapitulation der Anatomie, Physiologie.
- Anamnese durch Patienten referieren lassen.
- Veränderungen bei Entzündungen darstellen
- Diagnostik und therapeutische Ansätze; Präsentation von Röntgen-Bildern etc.

Klinik für Innere Medizin/ Kardiologie
Herzzentrum Leipzig
Prof. Dr. med. S. Erbs

Ziel der Lehrveranstaltung:

Übertragung von anatomischen, physiologischen und biochemischen Kenntnissen aus den vorklinischen Kursen in die praktische klinische Anwendung

Wissensstand der Studierenden:

Anatomie wurde teilweise absolviert. Physiologie und Biochemie werden erst während des 3./4. Fachsemesters gelehrt. Dieses Wissen sollte jeweils zu Beginn des Praktikums von den Lehrenden erfragt und dann praktisch angewandt werden.

Lehrkonzept/ Materialien/ Rahmenbedingungen:

- Interaktives Seminar mit Patientenvorstellung,
- Die Studierenden bringen einen Kittel mit und falls bereits vorhanden, ein Stethoskop (nicht Pflicht).

Abteilung**Lerninhalt****Echokardiographie-Abteilung**

Wiederholung Herzanatomie, Physiologie, Physik (räumliche Vorstellung), Herz im Kontext anderer Erkrankungen => Anwendung von in Physik, Biologie und Anatomie erworbenen Kenntnissen.

Gefäßultraschall

Wiederholung Anatomie, Venen, Arterien, Nervenverläufe; Vorstellung von Patienten mit pAVK oder venösen Erkrankungen

Herzkatheterlabor

Wiederholung Herzanatomie, Physiologie, Physik (räumliche Vorstellung), Herz im Kontext anderer Erkrankungen => Anwendung von in Physik, Biologie und Anatomie erworbenen Kenntnissen. Risikofaktoren von Herz- und Gefäßerkrankungen, technische Aspekte der Therapie. Händedesinfektion, ggf. Tischassistenz

Intensivstation

Vorstellung von Patienten mit umfangreichen Krankheitsbildern, Beatmung, ECMO

Zusätzlich zur Vermittlung von klinischen Kontexten von vorklinisch erworbenem Wissen finden Gespräche zum Ablauf des Studiums, Wahl von Famulaturen, Doktorarbeiten, Planung des Ausbildungsweges etc. statt.

Kinderheilkunde

OÄ Dr. med. A. Hagen

Ziel der Lehrveranstaltung:

Bezug von vorklinischem Wissen (Anatomie, Physiologie, Biochemie) zu klinischen Krankheitsbildern.

Wissensstand der Studierenden:

Anatomie wurde teilweise absolviert. Physiologie und Biochemie werden erst während des 2. Studienjahres (3./4. Semester) gelehrt.

Lehrkonzept/Materialien/Rahmenbedingungen:

Studierende bringen Kittel mit, findet die Patientenvorstellung auf der Intensivstation, Kinderonkologie oder Neonatologie statt, werden Einmalkittel ausgegeben. Ein eigenes Stethoskop, insbesondere für Säuglinge oder Kinder, ist meist nicht vorhanden. Treffpunkt im Seminarraum, PC mit Beamer ist vorhanden.

Im Studierendenportal wird ein Begleitheft zum Praktikum EKM in der Kinderklinik als PDF zum Download zur Verfügung gestellt.

Interaktives Seminar, bestehend aus einem Seminaranteil sowie Patientenvorstellung auf den Stationen. Die Anamneseerhebung sollte möglichst durch die Studierenden selbst erfolgen. Anschließend Nachbesprechung unter Vorstellung von Untersuchungsbefunden (z.B. Röntgenbilder) sowie besonderes Augenmerk auf anatomischen, physiologischen und biochemischen Aspekten.

Lerninhalt:

- Übertragung von vorklinischem Wissen (Anatomie, Physiologie und Biochemie) in die klinische Anwendung anhand von Fallbeispielen.

Beispielthemen für Seminar und Patientenvorstellung

- Anamnese mit Eltern ggf. auch Patienten (je nach Alter), Erhebung durch Studierende mit Unterstützung durch Dozenten.
- Kurzbesprechung der vorgestellten Krankheitsbilder mit Rekapitulation von Anatomie, Physiologie, Biochemie; diagnostischen und therapeutischen Ansätzen, Demonstration von Befunden, z.B. Röntgen-Bilder, MRT-Untersuchungen u.ä.
- Besprochene Krankheitsbilder können aus dem gesamten Spektrum der Pädiatrie stammen. Besonderes Augenmerk soll jedoch auf anatomischen, physiologischen und biochemischen Aspekten der Erkrankung sowie allgemein auf den Besonderheiten in der Pädiatrie liegen.

Krankenhaushygiene

Dr. med. S. Kolbe-Busch

Ziel der Lehrveranstaltung:

Die Studierenden sind nach der Unterrichtseinheit in der Lage sich mit Bezug auf die Infektionsprävention adäquat in einer Operationsabteilung zu verhalten. Zusätzlich können die Studierenden typische Fehler erkennen und wissen diese zu vermeiden.

Wissensstand der Studierenden:

Keine Voraussetzung notwendig.

Lehrkonzept / Materialien / Rahmenbedingungen:

Interaktives Praktikum und Seminar (ca. 90 min)

Theoretische Einführung

- Klinischer Fall einer postoperativen Wundinfektion
- Hygienische und chirurgische Händedesinfektion
- „Pannenfrei in den OP“ – Vorstellung der Schleusenordnung

Praktische Übungen

- Hygienische Händedesinfektion mit fluoreszierendem Händedesinfektionsmittel (Schwarzlichtlampe)
- Einkleiden und Verhalten im Schleusenbereich
- Anziehen von sterilem Kittel und Handschuhen

Abschließend

- Kurze Rekapitulation der Kursinhalte
- Diskussion offener Fragen

Lernziele:

- Indikationen der hygienischen Händedesinfektion zu kennen und diese durchzuführen
- sich für den OP-Bereich einzukleiden und sich korrekt im Schleusenbereich zu verhalten
- sich steril anzuziehen
- sich adäquat im OP zu bewegen
- die Asepsis im OP-Bereich aufrecht zu erhalten und Erregerübertragungen zu verhindern

Neurologie

Prof. Dr. med. F. Then Berg

Ziel der Lehrveranstaltung:

Übertragung von theoretisch erlernter Anatomie (Physiologie, Biochemie) in die praktische klinische Anwendung.

Wissensstand der Studierenden:

Anatomie/Neuroanatomie wurde teilweise absolviert.

Physiologie und Biochemie werden erst während des 3./ 4. Fachsemesters gelehrt, deshalb sollte zu Beginn des Seminars kurz der aktuelle Wissensstand zum geplanten Organ erfragt werden.

Lehrkonzept/Materialien/Rahmenbedingungen:

Interaktives Seminar mit Patientenvorstellung (entweder im Seminarraum oder kurz am Patientenbett).

Studierende bringen Kittel mit, ein Reflexhammer ist nicht zwingend vorhanden.

Lerninhalt:

- Translation von anatomisch/physiologischem Wissen in die klinische Anwendung anhand von Organen und Pathologien
- Normale Anatomie/Physiologie eines Organs → Pathologie/Pathophysiologie einer Erkrankung dieses Organs → spezifische Anamnese/Beschwerden → Diagnostik (ggf. unter Einbeziehung einer Untersuchungsmethode) → Therapie

Beispiel für das Organ Gehirn:

- Rekapitulation der Gehirnanatomie, einschließlich des relevanten Gefäßsystems.
- Kurze Erarbeitung der Entstehung von Thromboembolien
- Kurze Erarbeitung der Pathophysiologie des Infarktes.
- Anamnese durch Patienten referieren lassen.
- Klinischer Befund – z.B. Hemiparese, Aphasie etc.
- Diagnostik und therapeutische Ansätze (Typisches Computertomogramm, CT-Angiographie, Akuttherapeutische Ansätze, Prinzipien der Überwachung auf einer Stroke-Unit)

Orthopädie/Unfallchirurgie

Prof. Dr. med. C. Kleber/Prof. Dr. med. G. Osterhoff/Prof. Dr. med. A. Roth

Ziel der Lehrveranstaltung:

Vorführung der Klinikstruktur in der Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Einführung in das Fachgebiet anhand praktischer Beispiele zur Erstbehandlung verunfallter Patienten.

Wissenstand der Studierenden:

Lediglich anatomische Vorkenntnisse nötig, entsprechend des Wissensstandes des 3./4. Fachsemesters. Einige Lehrinhalte werden auch im Erste-Hilfe-Kurs behandelt (Nachweispflicht vor M1).

Lehrkonzept/Materialien/Rahmenbedingungen:

Interaktives Seminar mit Erste-Hilfe-Übungen und Stabilisierungsmethoden bei traumatischen Verletzungen. Entsprechende Materialien (Helme, Stifneck, Spineboard, ...) werden gestellt. Ein Kittel wird benötigt.

Lerninhalt:

Die Studierenden können am Ende der Veranstaltung

- Einen Notruf durchführen
- Die stabile Seitenlage sowie spezifische Lagerungen (Schocklage, Oberkörperhochlage, ...) durchführen
- Eine Helmabnahme in Ein- und Zweihelfermethode durchführen
- Die Anlage und Abnahme einer Zervikalstütze durchführen
- Periphere Frakturen anhand sicherer Frakturzeichen erkennen und immobilisieren
- Eine Ganzkörperimmobilisierung bei traumatisierten Patienten durchführen

Notizen